

durchzog plündernd die Balkanhalbinsel. Danach bekamen die Westgoten am Adriatischen Meere in unmittelbarer Nähe des weströmischen Reiches Wohnstätte. Nun faßte Alarich den Plan, Italien zu erobern. Der Kaiser zog sich feige in die uneinnehmbare Festung Ravenna zurück, so daß den Goten der Weg nach Rom offen stand. Dreimal erschien Alarich vor der ewigen Stadt. Das erste Mal verhinderte er die Zufuhr von Lebensmitteln, so daß die Not in Rom aufs höchste stieg. Die Römer waren völlig verweichlicht und konnten sich nicht verteidigen. Sie schickten Gesandte an Alarich, die darauf hinwiesen, daß das Volk zum Kampfe entschlossen sei. Da lachte Alarich und rief höhnend aus: „Je dichter das Gras, um desto leichter das Mähen“, und er erklärte, erst dann abzuziehen zu wollen, wenn ihm alles Gold und alle kostbaren Hausgeräte, die in der Stadt seien, ausgeliefert würden. Die Römer mußten alle Forderungen der Goten erfüllen. Diese erschienen aber im folgenden Jahre zum zweiten Male, und im darauf folgenden zum dritten Male vor Rom. Jetzt fiel die Stadt — im Jahre 410 — in ihre Hände, und sie wurde drei Tage lang geplündert.

Darauf wandte sich Alarich nach dem Süden Italiens. Er wollte von hier nach Sizilien und Afrika gehen, um dort ein westgotisches Reich zu gründen; aber plötzlich raffte ihn der Tod hinweg. Groß war der Schmerz der Seinen. Sie leiteten den Fluß Busento bei der Stadt Cosenza aus seinem Bette ab und ließen in der Mitte desselben ein Grab herrichten. Hier versenkten sie ihren König mit allen seinen Schätzen, worauf die Wogen wieder in ihr altes Bett geleitet wurden. (Vergl. Platen, Das Grab im Busento.)

Nach Alarichs Tode verließen die Westgoten Italien und wandten sich nach dem südlichen Gallien. Hier errichteten sie zu beiden Seiten der Pyrenäen ein Reich, das sich später fast über ganz Spanien ausdehnte und dessen Hauptstadt Tolosa (das heutige Toulouse) wurde. Das Reich der Westgoten war der erste germanische Staat, der auf dem Gebiete des weströmischen Reiches gegründet wurde.

3. Die **Gründung anderer Germanenreiche** ließ nicht lange mehr auf sich warten. Es entstanden:

a) Das Reich der Vandalen. Die Vandalen hatten früher im heutigen Schlesien gewohnt, waren aber nach Gallien und von dort nach Spanien gezogen. Von hier aus gingen sie unter Führung ihres Königs Geiserich nach Nordafrika hinüber und gründeten das Vandalenreich mit der Hauptstadt Karthago. Sie entwickelten sich allmählich zu einer Volksführer Seeräuber, die mit ihren Schiffen bald eine Gefahr für das Mittelmeer und seine Küsten wurden. Um die Mitte des fünften Jahrhunderts erschienen sie sogar in Ostia, dem Hafen Roms, drangen nach Rom vor, plünderten die Stadt 14 Tage lang und nahmen viele Kostbarkeiten und Kunstschätze mit.